



NBH

## Rheinaue bei Linkenheim-Hochstetten

Auenwald, Röhricht und Niedermoor



### Natura 2000 und LIFE-Natur



**Natura 2000** ist das Naturschutzkonzept der Europäischen Union (EU) zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Europa. Grundlage ist ein grenzüberschreitendes Netz aus natürlichen und naturnahen Lebensräumen europaweit seltener und bedeutender Pflanzen- und Tierarten der **Fauna-Flora-Habitat-** und der Vogelschutz-Richtlinie: die **FFH-** und die Vogelschutzgebiete, gemeinsam auch Natura 2000- Gebiete genannt.



**LIFE** ist das Finanzierungsinstrument der EU zur Förderung von Umweltprojekten (**L** Instrument Financier pour l' **E**nvironnement). Die Mittel aus **LIFE-Natur** fließen ausschließlich in Natura 2000-Gebiete zur Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung der europaweit bedeutenden Lebensräume und zum Schutz ihrer besonderen Pflanzen- und Tierarten.

### LIFE-Projekt

#### „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“



Nach Meldung der Rheinauen bei Karlsruhe als FFH- und Vogelschutzgebiete hat die EU das ursprüngliche Überflutungsgebiet des Rheins zwischen Rheinstetten und Philippsburg als eine der Regionen ausgewählt, in die Mittel aus dem Finanzierungsinstrument **LIFE-Natur** fließen (**LIFE-Projekt „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“**): Gelder, die den bedrohten Pflanzen und Tieren, aber auch den Bewirtschaftern, Bewohnern und Besuchern der Region zugute kommen.

*Ein Zwerg unter Deutschlands Fledermäusen ist mit 4 cm Körperlänge die Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus). / La pipistrelle commune fait figure de nain parmi nos chauves souris.*

NIL



### Kurzbeschreibung zum LIFE-Projekt

Projekt:	Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe
Laufzeit:	2004 - 2010
Budget:	7 Millionen Euro, davon tragen die EU 50 %, Städte und Gemeinden 18 %, das Regierungspräsidium Karlsruhe (RP), Referat Naturschutz und Landschaftspflege 16 %, das RP, Referat Gewässer I. Ordnung, Hochwasserschutz, Planung 11,5 %, das Forschungszentrum Karlsruhe und das Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenhörs 2 %, die Landesforstverwaltung 1,5 % sowie Vereine und Verbände 1 %.
Gebiet:	Aktuelles und historisches Überflutungsgebiet des Rheins zwischen Rheinstetten und Philippsburg (= 7,54 ha)
Ziele:	

- Vernetzung und Aufwertung der Auenlebensräume und Förderung ihrer Arten
- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Fischerei, Jagd, Kommunen und Behörden

#### Maßnahmen (Auswahl):

- Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes
- Wiederanbindung von Altarmen, Schluten und Gräben an den Rheinstrom
- Förderung von Silberweiden- und Hartholz-Auenwäldern
- Wiederherstellung von Sümpfen mit Schneidenried, Kalk-Flachmooren, Pfeifengras-Streuweisen, feuchten Hochstaudenfluren
- Förderung von Wanderfischen
- Erhaltung und Wiederansiedlung der Wassernuss und des Kleefarns
- Einrichtung von Lehrpfaden und Bau von Beobachtungsplattformen
- intensive Öffentlichkeitsarbeit mit Führungen, Informationsveranstaltungen, LIFE-Internetpräsentation mit Natura TV live aus den Auen, Büchern, Broschüren, Informationstafeln, Faltblättern und CDs

**Motto:** **Gemeinsam für Mensch und Natur – Put LIFE in your life**

Weitere Informationen zum LIFE-Projekt: [www.lebendige-rheinauen.de](http://www.lebendige-rheinauen.de)

### Projektbeteiligte des LIFE-Projekts „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“

Projektleitung: Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege

Projektmanagement: River Consult, Karlsruhe

Projektpartner:

- Karlsruhe, Philippsburg, Rheinstetten,
- Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Linkenheim-Hochstetten
- Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Gewässer I. Ordnung, Hochwasserschutz, Planung und Referat Pflanzliche und tierische Ernährung (Fischereibehörde)
- Regierungspräsidium Freiburg, Referat Forstpolitik und Forstliche Förderung Nord
- Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenhörs
- Forschungszentrum Karlsruhe
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Ortsverband Rheinstetten
- Naturschutzbund Deutschland, Gruppe Karlsruhe
- Verein für Vogel- und Naturschutz Dettenheim
- Sportfischervereinigung Eggenstein, Anglerverein Leopoldshafen und Anglerverein Linkenheim

Unterstützer:

- Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg
- Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz
- Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg
- Landratsamt Karlsruhe (Forst-, Landwirtschafts-, Naturschutz-, Wasserbehörden)



*Der Weiden-Alant (Inula salicina) ist eine typische Pflanze der blütenreichen Stromtalwiesen. / L'Inule à feuilles de saule (Inula salicina) était longtemps inféodée à nos prairies alluviales bien fleuries.*

*Hochwasserdämme mit ihren mageren, sonnenexponierten Böden sind Heimat vieler seltener Pflanzen, Insekten und Reptilien. / Les digues des hautes eaux aux substrats maigres et aux versants ensoleillés hébergent nombre d'espèces rares de plantes, d'insectes et de reptiles.*

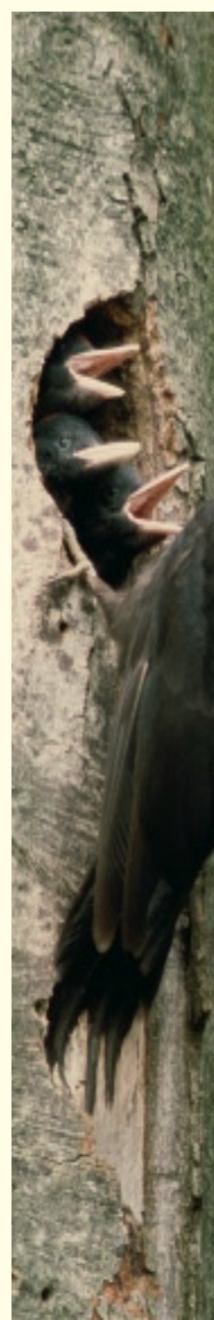
### Die Dämme

Wo sind all die Blumen hin, wo sind sie nur geblieben? Der Kanten-Lauch beispielsweise, der wilde Verwandte von Zwiebel und Knoblauch, die wunderschöne Pracht-Nelke, die Sprossende Felsennelke oder der Weiden-Alant. Auf den Dämmen <sup>2</sup> sind sie geblieben, in der Rheinniederung zwischen Linkenheim und Hochstetten beispielsweise. Dämme schützen nämlich nicht nur den Menschen vor Hochwasser, sie schützen auch Tiere und Pflanzen vor dem Aussterben. Der Kanten-Lauch beispielsweise, ist wie so viele andere Wildkräuter Opfer des vom Menschen verursachten hohen Düngereintrags in die Natur.

Was nämlich Zierpflanzen, Garten- und Feldfrüchte prächtig gedeihen lässt, tötet viele der heimischen Wildblumen. Für Pracht-Nelke, Weiden-Alant und all

die anderen botanischen Schönheiten ist Dünger Gift. Gut gedüngte Grünflächen sind für sie lebensfeindliche Wüsten, Dämme mit ihren mageren trockenen Böden sind lebenspendende Oasen in dieser Wüste.

Und das gilt nicht nur für viele vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten, das gilt auch für die Schlingnatter, für Schmetterlinge wie den Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, für den Sandlaufkäfer und für viele andere Tiere. Viele dieser kleinen Kostbarkeiten der Natur findet der aufmerksame Wanderer auf den Dämmen zwischen Linkenheim und Hochstetten.

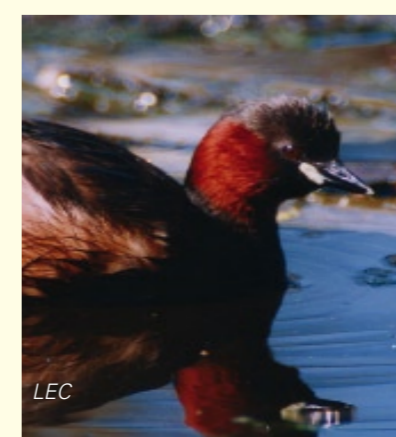


*Der Riese unter Deutschlands Spechten, der Schwarzspecht (Dryocopus martius) braucht strukturreiche Wälder. / Le pic noir (Dryocopus martius), un géant dans la famille de nos pics, est dépendant de forêts très structurées.*

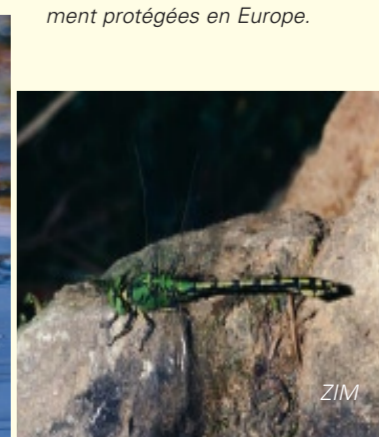
*Kleiner Schmetterling mit faszinierendem Lebenswandel, der europaweit geschützte Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea teleius). / L'azuré de la sanguisorbe est un petit papillon à la métamorphose fascinante. C'est une espèce protégée en Europe.*



DAN



SCI



LEC

*Während der Paarungszeit wird aus dem unscheinbaren Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis) eine kleine Schönheit. / Pendant les parades, le grèbe castagneux (Tachybaptus ruficollis) arbore une parure de toute beauté.*

*Die Grüne Flussjungfer (Ophiogomphus cecilia) gehört zu den durch die Europäische Union besonders geschützten Arten. / Le gomphes serpent (Ophiogomphus cecilia) figure parmi les espèces de libellules particulièrement protégées en Europe.*



*In den Linkenheimer Tümpeln blüht im Juli der Gemeine Wasserschlauch. Das ist eine insektenfangende Wasserpflanze, die mittels Fangblasen Wasserlöcher und andere Wasserinsekten erbeutet. / En fleur au mois de juillet dans les mares de Linkenheim, l'utriculaire vulgaire. Il s'agit d'une plante aquatique carnivore dont les petites outres flottantes viennent piéger les daphnies et des insectes aquatiques.*

*Die gut getarnte, nachtaktive Groppe (Cottus gobio) lebt auf dem Grund der größeren Gräben, Kanäle und Altrheine. / Le chabot commun (Cottus gobio) bien mimétique et actif de nuit, est cantonné au fond des fossés, canaux et bras morts du Rhin.*



*Lautstarker und seltener Schreihaals im Schilf: der Teichrohrsänger (Acrocephalus scirpaceus). / Avec son chant rauque, la rousserole effarvate est devenue un hôte rare dans nos roselières.*

LEC

### Die Wasserwelt

Wo Wasser ist, ist auch Leben und Wasser prägt die Rheinniederung zwischen Linkenheim und Hochstetten. Altrheinarme, Kanäle, Seen und zahlreiche, kleine Stillgewässer <sup>3</sup> machen das Gebiet für Libellen, Fische, Wasservogel und für viele seltene Wasserpflanzen zu einem Paradies. An den Ufern der zahlreichen kleineren und größeren Entwässerungsgräben und Kanäle, die das Gebiet durchziehen, wachsen der Große Igelkolben und die Wasserfeder. Zwergtaucher ziehen hier ihren Nachwuchs groß, die Grüne Flussjungfer und andere Libellenarten fliegen über die Wasseroberfläche, auf ihrem Grund leben Groppe und Schlammpeitzger und im Winter jagt hier seit einigen Jahren ein Neubürger: der schneeweiße Silberreier.

### Das Schilfröhricht

Ende April grünt und blüht es überall. Im Wald, über Feldern und Wiesen und selbst auf dem Wasser feiert die Tierwelt Hochzeit. Nur ein Lebensraum ruht noch braunefärbt in winterlicher Ruhe: das Schilfröhricht <sup>4</sup>. Aber Anfang Mai, wenn in den anderen Lebensräumen viele Tiere bereits damit beschäftigt sind, ihren Nachwuchs zu versorgen, färbt sich auch das Schilf grün. Mit den jungen Schilfpflanzen kehrt das Leben in einen ganz besonderen Lebensraum zurück. In einem Lebensraum, von dem es nur noch ganz selten große zusammenhängende Flächen gibt. In Linkenheim-Hochstetten findet man sie noch.

Beispielsweise zwischen Mittelkopf und Obere Au oder am nordwestlichen Ende des Rohrköpfleesee. Schilfgebiete wie diese sind nicht nur Lebensraum für viele bedrohte Schilfbewohner, sie sind auch wertvolle Ruhe- und Rückzugszonen für Tiere. Rohrweihe, Rohrammer und Teichrohrsänger sind einige der selten gewordenen, schilfbewohnenden Vogelarten, die man in Linkenheim-Hochstetten noch finden kann. Der Breitblättrige Rohrkolben wächst hier. An den Rändern der Schilfröhrichte blühen vereinzelt botanische Raritäten z.B. die Gelbe Wiesenraute, der Kalmus, die Sumpf-Wolfsmilch und die stark gefährdete Sumpflatterbse.

*Der Rauhzähnlige Schachtelhalm (Equisetum x trachyodon) ist unscheinbar und doch kostbar, so selten, dass er in das Artenschutzprogramm Baden-Württemberg aufgenommen wurde. / La préle à dents rudes bien discrète est pourtant si précieuse qu'elle a été intégrée au programme de protection des espèces mis en place dans le Bade-Württemberg.*

*Das Rhizom des Kalmus (Acorus calamus) war früher ein beliebter Ausgangsstoff für vielerlei Heilmittel. Heute ist er selten geworden. / Les rhizomes de l' Acore vrai (Acorus calamus) étaient jadis recherchés pour leurs propriétés médicinales. De nos jours, cette espèce est devenue rare.*



NBH



NBH

Impressum	Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe, 76247 Karlsruhe
Herausgeber	Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe, 76247 Karlsruhe
Idee/Text/ Konzeption	Franz Lechner, 76703 Kraichtal und Peter Zimmermann, RP Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege, 76247 Karlsruhe
Übersetzung	Dr. Benoît Sittler, 79098 Freiburg
Fotos	BER = © Dr. Berg, Rainer DAN = © Dannenmayer, Harald LEC = © Lechner, Franz NBH = © NATUR-Bildarchiv Hafner NIL = © Nill, Dietmar (linnea images) SCA = © Schäf, Mathias SCI = © Schieber, Armin (VWND) ZIM = © Zimmermann, Peter
Layout und Illustration	DIP! DESIGN, 69168 Wiesloch
1. Auflage:	14.000, August 2007



NBH  
Augenschmaus, Gaumenfreude und wertvoller Lebensraum für seltene Arten, für all das stehen die alten Obstbaumwiesen des Dammfelds / Régal pour les yeux, délice pour nos palais et habitat remarquable pour de nombreuses espèces, tous ces qualificatifs s'appliquent aux vergers des digues.

## Das Dammfeld

Zerstörte Felder, abgeholzte Wälder und menschenleere Dörfer – so sah der Landkreis wohl noch Anfang des 18. Jahrhunderts aus. Die Spuren des Dreißigjährigen Kriegs waren noch längst nicht überwunden und hungernde Menschen sind bekanntlich keine guten Steuerzahler. „Wie kann man das ändern?“, fragten sich die adeligen Landesherren und forderten von ihrem Volk: „Pflanzt Obstbäume!“ Und das Volk tat wie ihm geheißen. Eine zugegebenermaßen etwas plakative Darstellung der historischen Situation. Aber es war tatsächlich die Idee der adeligen Landesherren, das Land und seine Bevölkerung durch den verstärkten Anbau von Obstbäumen wieder gesunden zu lassen. Fast auf jeder freien, nicht für den Ackerbau nutzbaren Fläche wurden damals Obstbäume angepflanzt. Heute sind nur noch wenige der Obstbaumgürtel erhalten, die einst fast jedes Dorf umgaben. Im Linkenheimer Dammfeld stehen sie noch, die alten, knorrigen Obstbäume. Die alten Bäume sind Kinderstube für Bunt-, Mittel-, Klein-, Grün- und Grauspecht und für ihren Verwandten den Wendehals. In den Wiesen sind unzählige Insekten zu Hause.



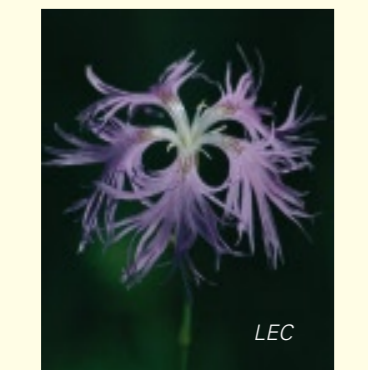
ZIM  
Die europaweit seltene Knoblauchkröte (Pelobates fuscus) legt ihren Laich in druckwassergefüllte Senken von Ackerflächen oder kleinen Tümpeln. / Le pélobate brun (Pelobates fuscus) un crapaud devenu rarissime en Europe, dépose ses pontes dans des eaux météoriques au sein des champs ou dans des mares.

Was das Dammfeld aber erst richtig zu einem einzigartigen Naturraum macht, ist der kleinflächige Wechsel zwischen mageren Obstbaumwiesen und kleinen Feuchtwiesen.

Kaum irgendwo sonst findet man Schilfgürtel, kleine Erlenwälder, Weidengebüsche, Salbei-Glatthaferwiesen und an feuchteren Stellen die Kohldistel-Glatthaferwiesen und Seggenriede in so enger Nachbarschaft. Selten ist die Vielfalt so groß wie im Linkenheimer Dammfeld. Der Dunkle und Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, die Wechsel- und die Knoblauchkröte, die gefährdete Sumpfschrecke, der Neuntöter oder der wunderschöne Kanten-Lauch und die attraktive Pracht-Nelke sind nur wenige der vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten, denen der aufmerksame Beobachter dort begegnen kann. Kurzum: Das Dammfeld ist ein wundervolles Mosaik aus vielen ökologisch wertvollen und schützenswerten Lebensräumen.

Bewohner der mageren und wechselfeuchten Stromtalwiesen: der Kanten-Lauch (Allium angulosum) / L'ail anguleux est une espèce qui était jadis caractéristique de nos prairies.

Seltene Schönheit der feuchten und ungedüngten Wiesen: die Pracht-Nelke (Dianthus superbus) / L'oeillet superbe d'une rare beauté au sein des prairies humides naturelles.



LEC  
LIFE-Maßnahme „Gradnausbruch“: Ortsansässige Landwirte und ehrenamtliche Naturschützer erhalten die Niedermoore. / Exemple de mesure du programme LIFE „Gradnausbruch“: des exploitants locaux participent à la gestion de tourbières de bas-marais envahies par des roselières.

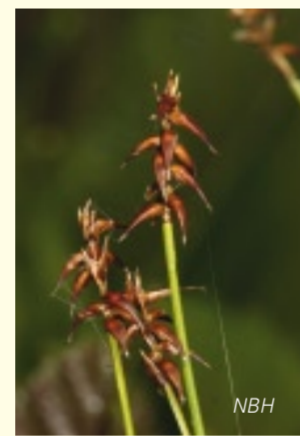
## Das Niedermoor

Flach- oder Niedermoore sind bis an die Oberfläche mit Grundwasser durchsetzt, sie entstanden in Senken, Flussniederungen oder im Bereich von Quellaustritten und sie sind in der gesamten nordbadischen Oberrheinebene hochgradig gefährdet. Der nordöstlich von Linkenheim-Hochstetten gelegene Gradnausbruch ist so ein Niedermoor und folglich eines der Letzten seiner Art.

Früher wurde er wie die meisten Niedermoore als Streuwiese genutzt. Seine überwiegend aus Sauergräsern bestehende Vegetation wurde von Landwirten ein Mal im Jahr gemäht und als Einstreu in die Viehställe gegeben. Heute gibt es hierfür keinen Bedarf mehr.

Die typische Vegetation der Niedermoore ist daher verschwunden und mit ihnen eine ganze Reihe stark spezialisierter Arten. Die Gedrängfähige Segge, die Davalls Segge, die Schneide, die Knoten-Binse und der Wassernabel sind Pflanzen, die auf die nassen, nährstoffarmen Böden der Niedermoore angewiesen sind und daher in ganz Baden-Württemberg im Bestand bedroht sind.

Die Schneide findet man sogar in der gesamten badischen Oberrheinebene nur noch an zwei Stellen, eine davon ist der Gradnausbruch. Und auch der seltene Sumpf-Lappenfarn – ein Relikt aus der Urzeit – wächst hier.



NBH  
Charakterart der kalkreichen Niedermoore: die Davalls Segge (Carex davalliana) / Comme espèce caractéristique des tourbières alcalines de bas-marais, la laiche de Davalls.

Relikt aus der Urzeit: der unauffällige Sumpflappenfarn (Thelypteris palustris) / La fougère des marais bien discrète, véritable relique de temps géologiques disparus.



Bedrohte Art der Nasswiesen und Niedermoore: die Sumpfschrecke (Stetophyma grossum). / Parmi les prairies très humides et autres zones de bas-marais, le criquet ensanglanté.



Prächtiger Heckenbewohner: Der Neuntöter (Lanius collurio).

La pie-grièche écorcheur, (Lanius collurio), un magnifique hôte de nos haies.

## Kontakt

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen, beantworten Ihre Fragen oder knüpfen den Kontakt zu den verantwortlichen Partnern:

- Regierungspräsidium Karlsruhe  
Referat Naturschutz und Landschaftspflege  
Postfach, 76247 Karlsruhe  
Tel.: (0721) 926 - 4351,  
E-Mail: Abteilung5@rpk.bwl.de
- Gemeinde Linkenheim-Hochstetten  
Karlsruher Str. 41  
76351 Linkenheim-Hochstetten  
Tel.: (07247) 802 - 0

Weiteres kostenloses Informationsmaterial können Sie unter [www.lebendige-rheinauen.de](http://www.lebendige-rheinauen.de) anschauen.

Dort finden Sie auch ein Formular für die Bestellung bei der:

- JVA Mannheim – Druckerei  
Herzogenriedstr. 111  
68169 Mannheim

## Ideen zum Gehen und Radeln

**- Rundweg 1** Wanderroute 1 beginnt am Parkplatz des Linkenheimer Badesees (Streitköpfelsee), führt über den Damm zum Dammfeld und durch das Dammfeld zurück zum Parkplatz. Die Länge der Strecke beträgt etwa sechs Kilometer. Achtung: Die Benutzung des Parkplatzes am Baggersee ist während der Badesaison kostenpflichtig!

**- Rundweg 2** Wanderroute 2 beginnt am Parkplatz des Hochstettener Badesees, führt auf die Insel Rott und am Rhein entlang über einen Damm zurück zum Parkplatz. Länge der Strecke etwa dreieinhalb Kilometer.

**- Fahrradroute 3** Die Fahrradroute führt ebenfalls vom Parkplatz des Hochstettener Badesees auf die Insel Rott, dann am Rhein entlang bis zum Baggersee (Rohrköpfelsee), und auf der anderen Seite des Sees über die Felder zurück zum Parkplatz. Länge der Strecke etwa zwölf Kilometer. Teile der Strecke sind nicht asphaltiert aber bei trockenem Wetter recht gut befahrbar.

Auf den Routen gibt es alles zu sehen, was den Reiz der Rheinauen ausmacht. Geeignete Beobachtungspunkte sind in der Karte eingezeichnet (vgl. 1 - 6).

